



RHÖN-KLINIKUM AG

Zwischenbericht
1. Halbjahr 2002

Zwischenbericht für unsere Aktionäre zum Ende des zweiten Quartals 2002*

Überblick und Ausblick

Mit dem in den ersten sechs Monaten erreichten Umsatz in Höhe von 431,9 Mio. € liegen wir im Rahmen unserer Erwartungen. Mit einem Ergebnis für das zweite Quartal 2002 von 13,8 Mio. € können wir – obwohl darin als Sondereinfluss die Abschreibung des Engagements in Südafrika mit 3,2 Mio. € enthalten ist, gegenüber dem Ergebnis des zweiten Quartals 2001 nach massiv eingeleiteten Kostensenkungsmaßnahmen – tendenzverändernde Erfolge erkennen.

Wird das gesamte Halbjahresergebnis 2002 in Höhe von 28,7 Mio. € mit dem entsprechenden Vorjahresergebnis in Höhe von 32,9 Mio. € verglichen, wird die tendenzielle Veränderung nicht so deutlich, sondern zeigt – um die intern gesetzte Ziellinie der Überschreitung des Vorjahres-Ergebnisses zu erreichen – noch Aufholbedarf für das 2. Halbjahr.

Unsere nach wie vor hohe Investitionsaktivität von 119,2 Mio. € wurde aus freier Liquidität, einem Cash-Flow von 61,0 Mio. € und Kreditaufnahmen von 64,9 Mio. € finanziert. Wir verfügen unverändert über sehr gesunde und stabile Finanzstrukturen.

Nachdem die gesamtwirtschaftliche Entwicklung mit ausufernden Forderungen aus dem Mitarbeiter- und Gewerkschaftssektor (Beispiel: der zwischenzeitlich beendete Arbeitskampf in Attendorn) einerseits und die in der Gesellschaft verbreitete Ansicht, dass Erfolg nicht zwingend eine Folge der Leistung sei, auch auf den Konzern wirkt, haben wir folgende Entscheidungen getroffen:

1. Das Engagement in Südafrika basiert auf einer guten Idee, wäre aber im gegebenen Umfeld für uns nur mit weit überproportionalem Kraft- und Mitteleinsatz voran zu bringen und wird deshalb, wenn möglich, so abgegeben, dass wir die Region Kapstadt damit nicht schädigen, aber auch von uns keine weiteren Mittel fließen. Der durch diese Entscheidung ausgelöste Verlust beträgt 3,2 Mio. €.
2. Das 18-jährige ununterbrochene Wachstum bei Umsatz und Ertrag hat teilweise zu aufkeimendem Effizienzverlust geführt, so dass wir im ersten Quartal 2002 unseren Ertragsansprüchen nicht gerecht werden konnten. Dennoch sind wir überzeugt, dass sich in der Struktur des zweiten Quartals eine Trendverbesserung zeigt. Zur Stärkung dieser Entwicklung haben wir folgende Maßnahmen ergriffen:
 - a.) Als mit deutlicher Anstrengung erreichbar, aber als realistische Zielmarke wird für das Jahr 2002 ein Ergebnis von 66,1 Mio. € PLUS vorgegeben, um damit die Trendvoraussetzung für verstärktes qualitatives Wachstum im Jahr 2003 zu setzen.

- b.) Die zukünftige Dividendenpolitik wird verstärkt am Ertrag orientiert, um auf diese Weise – neben der Ertragsorientierung mit unserem Ergebnisbeteiligungsmodell bei den Mitarbeitern – auch bei den Aktionären eine verstärkte Beziehung zum direkten Unternehmensgeschehen und damit für das Unternehmen einen zusätzlichen Ansporn zu setzen.
- c.) Als deutliches Signal für den Spar- und Durchsetzungswillen und als Zeichen der Selbstverpflichtung des Managements haben der gesamte Vorstand und die erste Reihe der Führungskräfte ab dem 1. Juli 2002 einseitig eine Reduzierung ihrer fixen Jahresbezüge und ab 1. Januar 2002 der variablen Bezüge von jeweils 10 % verfügt mit einer voraussichtlichen Auswirkung in Höhe von 660.000 €. Wenn das Sollziel von 66,1 Mio. € unterschritten wird, ist festgelegt, dass sich ihre Tantiemen um weitere 20 % (also um 30 % insgesamt) reduzieren. Die Auswirkung des Gesamtpakets, getragen von 6 Vorständen und 3 Bereichsleitern, würde in diesem unerwünschten Fall 1.640.000 € betragen.

3. Es wird ein Kosten- und Personalstraffungsprogramm eingeleitet, das gleichzeitig die Aktivitäten des Unternehmens auf seine Kernkompetenz Akutkrankenhäuser fokussiert und entferntere Entwicklungen beendet oder stoppt. Die Entscheidungen werden nach einer Konzernwertanalyse getroffen.

Mit der Übernahme einer 342 Betten Klinik in Pirna zum 01.10.2002 setzen wir unsere Akquisitionstätigkeit fort. Wir gehen davon aus, dass der Leidensdruck öffentlicher Krankenhausträger, ausgelöst durch steigende Verlustübernahmen aus Gesundheitsbetrieben, spürbare Schmerzgrenzen erreicht hat und sich dadurch die Privatisierung von Krankenhäusern erheblich beschleunigen wird. Aufgrund dessen haben wir – verbunden mit dem oben genannten und eingeleiteten Strukturpaket – eine erhebliche Chance, bei Übernahmen verstärkt unser Erfolgskonzept gegen die Beharrungskräfte zu installieren.

Der Zuwachs bei den Patientenbehandlungen, die Vermehrung der von uns betriebenen Betten und der Anstieg der beschäftigten Mitarbeiter zeigen die Dynamik unseres Wachstums und deuten auf die Aufgaben, die uns daraus erwachsen. Gegenüber dem Vorjahr haben sich damit unsere Planbetten um 1.650 Betten bzw. 27,8 %, unsere Mitarbeiterzahl um 2.807 Mitarbeiter bzw. 29,8 % sowie übrige Bilanz-, Umsatz- und Aufwandsrelationen entsprechend erhöht.

Patientenentwicklung

Wir haben in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2002 insgesamt 60.055 (35,5 %) mehr Patienten behandelt als im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

* Der Zwischenabschluss wurde – wie der Jahresabschluss – nach den Vorschriften der International Accounting Standards (IAS) erstellt; Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden blieben unverändert.

	Januar bis Juni 2002		Juni 2001	
Stationär und teilstationär behandelte Patienten in unseren Akutkliniken	113.386		87.378	
Stationär behandelte Patienten in unseren Rehabilitationskliniken	3.416		3.383	
Ambulante Behandlungen	112.540		78.526	
	229.342		169.287	

Sowohl bei unseren Akut- als auch Rehabilitationskliniken setzt sich aktuell der Trend zu Leistungsanstiegen bei rückläufigen Verweildauern fort. Die Gesamterlöse sind preisbedingt in Höhe gesetzlicher Steigerungsraten sowie durch Realisierung gesetzlicher Ausnahmetatbestände um 27,5 % angestiegen. Die Fallerlöse sind von 2.047 € auf 1.883 € zurückgegangen.

Mitarbeiter

Am 30.06.2002 waren im Konzern 12.239 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt (31.03.2002: 12.211).

Geschäftsentwicklung

Der Umsatz erreichte in den ersten sechs Monaten 431,9 Mio. € (Vj.: 346,6 Mio. €); damit liegen wir im Rahmen unserer Erwartungen. Die überproportional gestiegenen Personal- und Sachkosten je Fall sind hauptsächlich auf die noch nicht gehobenen Reserven in den neu übernommenen Betrieben zurückzuführen und sind somit als „normal“ einzustufen, zum geringeren Teil basieren sie auf den mit unseren Änderungsprogrammen erfassten Altbetrieben. Entwicklungen im Materialbereich (steigende Implantatskosten und steigender Diagnoseaufwand) setzen sich fort. Im gestiegenen Zinsergebnis sind Refinanzierungen für Akquisitionen und Investitionen enthalten.

	Januar bis Juni 2002		Januar bis Juni 2001	
	Mio. €	%	Mio. €	%
Umsatzerlöse	431,9	100,0	346,6	100,0
Sonstige betriebliche Erträge	16,8	3,9	10,8	3,1
	448,7	103,9	357,4	103,1
Materialaufwand	105,0	24,3	87,1	25,1
Personalaufwand	224,0	51,9	168,1	48,5
Abschreibungen	25,1	5,8	19,2	5,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	37,9	8,8	28,7	8,3
	392,0	90,8	303,1	87,4
	56,7	13,1	54,3	15,7
Finanzergebnis	- 8,3	- 1,9	- 6,1	- 1,8
	48,4	11,2	48,2	13,9
Außerordentliche Aufwendungen	- 3,2	0,7	0,0	0,0
	45,2	10,5	48,2	13,9
Ertragsteuern	- 12,8	3,0	- 12,7	3,7
	32,4	7,5	35,5	10,2
Auf andere Gesellschafter entfallender Gewinn	- 3,7	0,9	- 2,6	0,8
Konzerngewinn				
Januar bis Juni 2002	28,7	6,6	32,9	9,5

Dies entspricht einem Ergebnis je Aktie von 1,10 €.

	April bis Juni 2002		April bis Juni 2001	
	Mio. €	%	Mio. €	%
Umsatzerlöse	219,1	100,0	171,8	100,0
Sonstige betriebliche Erträge	10,2	4,7	6,1	3,6
	229,3	104,7	177,9	103,6
Materialaufwand	52,7	24,1	43,2	25,1
Personalaufwand	113,3	51,7	84,2	49,0
Abschreibungen	13,4	6,1	9,6	5,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	19,7	9,0	14,7	8,6
	199,1	90,9	151,7	88,3
	30,2	13,8	26,2	15,3
Finanzergebnis	- 4,2	- 1,9	- 2,9	- 1,7
	26,0	11,9	23,3	13,6
Außerordentliche Aufwendungen	- 3,2	1,5	0,0	0,0
	22,8	10,4	23,3	13,6
Ertragsteuern	- 6,8	3,1	- 6,0	3,5
	16,0	7,3	17,3	10,1
Auf andere Gesellschafter entfallender Gewinn	- 2,2	1,0	- 1,1	0,6
Konzerngewinn				
April bis Juni 2002	13,8	6,3	16,2	9,4

Dies entspricht einem Ergebnis je Aktie von 0,53 €.

Investitionstätigkeit und Finanzierung

Wir haben in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2002 im Konzern 119,2 Mio. € investiert. Davon entfielen 74,1 Mio. € auf Neuerwerbungen (nach Abzug von Fördermitteln nach KHG) in Frankfurt (Oder), Nienburg, Hoya, Stolzenau, Wiesbaden und Hildburghausen und 45,1 Mio. € auf laufende Investitionen an folgenden Standorten:

	in Mio. €
Leipzig	20,4
Uelzen	5,2
Wiesbaden	2,9
Freital	2,7
Herzberg	3,1
Attendorn	1,3
Bad Berka	3,5
Übrige Standorte	6,0
Gesamt	45,1

Die Finanzierung erfolgte aus kurzfristigen Kreditaufnahmen, aus dem Cash-Flow und im übrigen aus freier Liquidität.

Vermögens- und Finanzstrukturen

Durch die Erstkonsolidierung der neu erworbenen Kliniken wurden die Bilanzrelationen – abgesehen vom Anstieg der Bilanzsumme um 17,3 % – nur geringfügig verändert. Unverändert äußert sich der langfristige Charakter unserer Tätigkeit in einer hohen Anlagenintensität mit entsprechender langfristiger Kapitalbindung. Die Verschlechterung des Anlagendeckungsgrades durch langfristige Mittel resultiert aus der kurzfristigen Fremdfinanzierung der Neuerwerbe. Die Veränderung des Eigenkapitals entspricht dem Quartalsergebnis.

	30.06.2002		31.12.2001	
	Mio. €	%	Mio. €	%
AKTIVA				
Langfristiges Vermögen				
Anlagevermögen				
- Immaterielle Vermögensgegenstände	24,1	2,5	16,7	2,0
- Sachanlagen	699,5	71,3	614,0	73,4
- Finanzanlagen	2,0	0,2	2,0	0,2
	<u>725,6</u>	<u>73,9</u>	<u>632,7</u>	<u>75,6</u>
Steuerabgrenzung	7,5	0,8	7,7	0,9
	733,1	74,7	640,4	76,5
Kurzfristiges Vermögen				
Umlaufvermögen				
- Vorräte	12,4	1,3	10,4	1,2
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	134,9	13,7	107,5	12,8
- Flüssige Mittel	80,8	8,2	71,5	8,5
- Sonstige Posten	17,3	1,8	6,4	1,0
Rechnungsabgrenzung	2,9	0,3	0,4	0,0
	<u>248,3</u>	<u>25,3</u>	<u>196,2</u>	<u>23,5</u>
	981,4	100,0	836,6	100,0
PASSIVA				
Langfristiges Kapital				
- Eigenkapital	390,6	39,8	361,5	43,2
- Anteile anderer Gesellschafter	26,3	2,7	22,4	2,7
- Langfristige Finanzschulden	245,6	25,0	238,4	28,5
- Rückstellungen für Pensionen	9,2	0,9	9,0	1,1
- Steuerabgrenzungen	33,3	3,4	33,2	4,0
	<u>705,0</u>	<u>71,8</u>	<u>664,5</u>	<u>79,5</u>
Kurzfristiges Kapital				
- Vorgesehene Gewinnausschüttung	12,6	1,3	12,6	1,5
- Sonstige Rückstellungen	2,9	0,3	2,9	0,3
- Kurzfristige Verbindlichkeiten	89,6	9,1	29,0	3,5
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	40,2	4,1	33,7	4,0
- Sonstige Posten	130,5	13,3	93,4	11,1
- Rechnungsabgrenzung	0,5	0,1	0,5	0,1
	<u>276,3</u>	<u>28,2</u>	<u>172,1</u>	<u>20,5</u>
	981,4	100,0	836,6	100,0

Unsere Finanzstrukturen hielten sich auf stabilem Niveau. Unser Eigenkapital zeigt folgende Zusammensetzung und Veränderung:

Zusammensetzung am 31.12.2001	Mio. €
Stammaktien	17,3
Vorzugsaktien	8,6
Kapitalrücklage	37,6
Konzerngewinnrücklagen	245,1
Konzerngewinne	66,1
Eigene Anteile	- 0,1
Unterschiedsbetrag aus Währungsumrechnung	- 0,5
	374,1
Konzernergebnis für das erste Halbjahr 2002	28,7
Ausbuchung Unterschiedsbetrag aus Währungsumrechnung	<u>0,5</u>
Stand am 30.06.2002	403,2

Kapitalflussrechnung

Der Mittelzufluss aus laufender Tätigkeit sowie aus Finanzierungstätigkeit wurde nahezu vollständig für Investitionen eingesetzt.

	Jan. bis 2002	Juni 2001
	Mio. €	Mio. €
Ergebnis vor Ertragsteuern	45,2	48,2
Eliminierung Finanzergebnis	8,3	6,1
Abschreibungen Anlagevermögen	25,1	19,2
EBITDA	78,6	73,5
Veränderung der Vorräte	- 0,2	0,3
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	- 7,0	- 16,7
Veränderung der sonstigen Forderungen	- 15,1	- 1,5
Veränderung der Verbindlichkeiten	25,2	2,3
Veränderung der Rückstellungen	- 0,3	0,2
Übrige Veränderungen	0,2	- 0,4
Gezahlte Ertragsteuern	- 10,4	- 17,9
Zinsauszahlungen	- 10,0	- 7,9
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	61,0	31,9
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	- 119,2	- 32,7
Verkaufserlöse	0,5	0,0
Zinseinzahlungen	1,6	1,8
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	- 117,1	- 30,9
Veränderung kurzfristiger Finanzschulden	57,4	16,5
Veränderung langfristiger Finanzschulden	7,5	- 0,7
Einlagen von anderen Gesellschaften	3,6	0,0
Gezahlte Dividenden und Ausschüttungen an Fremdschafter	- 3,1	0,0
Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit	65,4	15,8
Veränderung der Liquidität	9,3	16,8
Finanzmittelbestand am 01.01.	71,5	63,6
Finanzmittelbestand am 30.06.	80,8	80,4